

Die größte Libelle Europas im Höhenflug? Ein Nachweis der Großen Quelljungfer (*Cordulegaster heros*) auf über 900 Meter Seehöhe in Kärnten

Von Remo PROBST und Renate PROBST

Die Quelljungfern (Cordulegastridae) sind Großlibellen mit einer schwarzen Grundfarbe und einer markant dazu kontrastierenden gelben Zeichnung. In Österreich kommen drei Arten vor, welche auch in Kärnten zu finden sind. Man teilt Libellen der Gattung *Cordulegaster* in hauptbach- und quellbachbewohnende Arten ein. Als Vertreter besonnter Quellfluren höherer Lagen sowie kleiner, nur wenig wasserführender, halbschattiger bis schattiger Wald-/Quellbäche gilt die Gestreifte Quelljungfer (*C. bidentata*), während die Zweigestreifte Quelljungfer (*C. boltonii*) unterschiedliche Typen kleiner Fließgewässer in colliner bis submontaner Lage besiedelt (HOLZINGER & KOMPOSCH 2012). Ebenfalls dem Hauptbachtyp zuzuordnen ist die Große Quelljungfer (*C. heros*), welche aber als wärmeliebende „Balkanart“ in kühlere und (auch) von *C. boltonii* besiedelte Klimate nur bedingt vordringen kann. Mit den komplexen Konkurrenzphänomenen zwischen diesen beiden ökologisch ähnlichen Arten hat sich SCHWEIGHOFER (2008) in einem syntopen, bodenständigen Vorkommen im südlichen Waldviertel (Niederösterreich) beschäftigt.

Schlüsselwörter

Höhenverbreitung, Libellen, *Cordulegaster heros*, Alpen, Kärnten, Österreich

Keywords

altitudinal distribution, Balkan Goldenring, *Cordulegaster heros*, Alps, Carinthia, Austria



Abb. 1:
Große Quelljungfer (*Cordulegaster heros*) – gattungstypisch ist die markant gelbe Zeichnung auf schwarzem Grund.
Foto:
W. Schweighofer

Abb. 2:
Lebensraum am
Fundpunkt der
Großen Quelljungfer
auf über 900 m See-
höhe in den Ossia-
cher Tauern, Kärnten.
Foto: R. Probst



Die Große Quelljungfer gilt als größte Libelle (Festland-)Europas (für eine Diskussion zur Größe der auf kleine Teile Südosteuropas beschränkten Indischen Königlibelle, *Anax immaculifrons*, siehe z. B. WILDERMUTH & MARTENS 2014). Insbesondere Weibchen der Großen Quelljungfer machen mit bis zu 96 Millimeter Körperlänge dem Artepitheton *heros* (griechisch für Held oder Halbgott) alle Ehre (WILDERMUTH & MARTENS 2014). Im Gegensatz zur Zweigestreiften Quelljungfer, aber gleich wie bei *C. bidentata*, weist die Große Quelljungfer an den Hinterleibssegmenten sechs bis acht nur ein großes Paar gelber Flecken (bzw. einen gelben Ring) auf, aber kein weiteres, kleines Fleckenpaar (Abb. 1). Bei seitlicher Betrachtung sind diese gelben Flecken auf den Abdominalsegmenten breit und in etwa rechteckig, ein Unterscheidungsmerkmal zur Gestreiften Quelljungfer, welche hier eine schmal dreieckige gelbe Zeichnung zeigt.

In Kärnten galt die Große Quelljungfer lange als sehr selten. Im Atlas der Libellen Österreichs (RAAB et al. 2006) wird nur ein alter Fund aus dem Jahr 1969 bei Schiefing und ein (damals) aktueller Fund von 1997, ebenfalls aus dem Nahbereich des Wörthersees, angeführt (für weitere Details siehe EHMANN 1998). Rund ein halbes Jahrzehnt später konnten diesen beiden Funden nur zwei weitere aus den Jahren 2001 und 2011 vom Dullacherbach im Rosental hinzugefügt werden (HOLZINGER & KOMPOSCH 2012). Die Situation veränderte sich, als im Rahmen der Erstellung der Roten Liste gefährdeter Tierarten Kärntens durch B. Komposch und W. Holzinger intensivere Kartierungen durchgeführt wurden und bis Herbst 2023 27 Nachweispunkte für das Bundesland erbracht werden konnten (W. Holzinger, schriftl. Mitt.). Diese konzentrieren sich in der Beckenlage westlich von Villach (vgl. Karte in HOLZINGER & KOMPOSCH 2023), wobei nach wie vor größere Kenntnislücken, namentlich am Westrand der Verbreitung, im nördlichen Klagenfurter Becken, im Lavanttal und in den Südalpen, vermutet werden (W. Holzinger, schriftl. Mitt.). Die Große Quelljungfer wurde in der Roten Liste als „Gefährdet“ (Vulnerable) eingestuft (HOLZINGER & KOMPOSCH 2023).



Abb. 3:
 Fotografische
 Dokumentation einer
 Großen Quelljungfer
 auf über 900 m See-
 höhe in den Ossi-
 acher Tauern, Kärnten.
 Belegfoto: R. Probst

Cordulegaster heros ist ob ihrer südlichen Herkunft als wärme-
 liebende Libellenart einzustufen. Aktuell liegen die drei höchsten Nach-
 weispunkte in der österreichischen Libellen-Datenbank (W. Holzinger,
 schriftl. Mitt.) ziemlich exakt auf 700 Meter Seehöhe. Die Nachweise
 befinden sich in Glashütten bei Langeck im Burgenland, am Radlpass auf
 steirischer Seite und auch in Kärnten im Bereich des Sattnitzzuges nahe
 der Ortschaft Wurdach. Insofern ist es bemerkenswert, dass wir am 12.
 Juli 2023 einen deutlich höheren Nachweis der Großen Quelljungfer auf
 933 Meter ü. A. erbringen konnten. Der Fundpunkt befindet sich im Be-
 zirk Feldkirchen (N 46.6644 / O 14.0353) im geschlossenen Waldgebiet
 der Ossiacher Tauern. Ein Individuum konnte dort nahe einer Lichtung in
 einem offenen Altbaumbestand im montanen Bergwald (Abb. 2) rastend
 beobachtet und dokumentiert werden (Abb. 3).

Das Habitat am Fundpunkt (lichter Fichtenwald) wie auch die See-
 höhe mögen zunächst sehr ungewöhnlich wirken. Allerdings spielt sich
 ein großer Anteil des Lebens dieser Libellenart abseits der Gewässer ab.
 Nicht einmal Männchen halten sich permanent patrouillierend an den
 Bächen auf (W. Schweighofer, schriftl. Mitt.; vgl. SCHWEIGHOFER 2008),
 sodass über die Zeiten abseits der Gewässer große (und methodisch
 schwierig zu schließende) Kenntnislücken bestehen. Wir gehen eher da-
 von aus, dass die Große Quelljungfer allgemein (z. B. CHOVANEC 2023)
 und auch in wärmebegünstigten „Hochlagen“ wie den Ossiacher Tauern
 mit ihren zahlreichen Waldbächen weiterverbreitet ist als bisher bekannt.
 Zu prüfen bleibt aber jedenfalls, wie regelmäßig (und dauerhaft) diese
 Libellenart Seehöhen über der bisherigen Höhengrenze von rund 700
 Meter aufsucht. Diese Kurzmitteilung mag zu Beobachtungen dieser
 attraktiven Libellengruppe einladen, nicht zuletzt, weil auch die beiden
 anderen Vertreter der Gattung, die Gestreifte und die Zweigestreifte
 Quelljungfer, in der Roten Liste Kärntens mit einer drohenden Gefähr-
 dung (Near Threatened) bzw. als „Gefährdet“ (Vulnerable) eingestuft sind.

Danksagung

Für wertvolle Informationen im Rahmen der Erstellung dieses Beitrags danken wir herzlich W. E. Holzinger, W. Schweighofer, S. Wagner und G. Wöss.

LITERATUR

- CHOVANEC A. (2023): Ergebnisse einer libellenkundlichen Studie in Pöllau (Oststeiermark) mit Nachweisen zweier FFH-Arten: *Ophiogomphus cecilia* (GEOFFROY in FOURCROY, 1785) (Odonata: Gomphidae) und *Cordulegaster heros* THEISCHINGER, 1979 (Odonata: Cordulegastridae). – Beiträge zur Entomofaunistik 24: 123–145.
- EHMANN H. (1998): Beitrag zur Kenntnis der Libellenfauna Kärntens (Insecta: Odonata). – Carnithia II, 188./108.: 607–617.
- HOLZINGER W. E. & KOMPOSCH B. (2012): Die Libellen Kärntens. – Natur Kärnten, Sonderreihe des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt, 336 S.
- HOLZINGER W. E. & KOMPOSCH B. (2023): Libellen (Insecta: Odonata): 631–641. – In: KOMPOSCH CH. (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere Kärntens. – Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Klagenfurt am Wörthersee, 1.072 S.
- RAAB R., CHOVANEC A. & PENNERSDORFER J. (2006): Libellen Österreichs. – Springer, Wien, 345 S.
- WILDERMUTH H. & MARTENS A. (2014): Taschenlexikon der Libellen Europas. Alle Arten von den Azoren bis zum Ural. – Quelle & Meyer Verlag GmbH & Co., Wiebelsheim, 823 S.
- SCHWEIGHOFER W. (2008): Syntopes Vorkommen von *Cordulegaster boltonii* und *C. heros* an einem Bach im westlichen Niederösterreich (Odonata: Cordulegastridae). – Libellula 27 (1/2): 1–32.

Anschriften der Autor*innen

Mag. Dr. Remo Probst & Renate Probst
Neckheimstr. 18/3,
9560 Feldkirchen
E-Mail: remo.probst@gmx.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [214_134_1](#)

Autor(en)/Author(s): Probst Remo, Probst Renate

Artikel/Article: [Die größte Libelle Europas im Höhenflug? Ein Nachweis der Großen Quelljungfer \(*Cordulegaster heros*\) auf über 900 Meter Seehöhe in Kärnten 231-234](#)